© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

garten an mit einer prächtigen Allee von Ficus Benjamina und an diesen der Urwald. Auch schöne Rasenflächen fehlen nicht. Zur Kultur von Fruchtbäumen und anderen Nutzpflanzen hat man zwei besondere Gärten angelegt. — Hierauf hält Herr Prof. Dr. P. Magnus einen Vortrag über Pilze an unterirdischen Pflanzenteilen und bespricht zunächst Arten der Gattung Schinzia, die sich an Wurzeln von Cyperaceen und Juncaceen finden. Arten der Gattung Urocistis hat man auf Liliaceen (Allium, Tulipa und Ornithogalum), auf Orobanche, Turritis glabra, Adonis und Ranunculus arvensis gefunden, wie auch mehrere Arten der Gattung Ustilago beobachtet wurden. Auch Myxomyceten sind an unterirdischen Pflanzenteilen gefunden worden, z. B. am Weinstock. Urophlyctis-Arten endlich haben sich für Chenopodiaceen, namentlich für Beta vulgaris als Schädlinge erwiesen. — Zum Schlusse legt Herr Prof. Dr. P. Aschers on vor: die letzte Lieferung der vom Stabsveterinär Schwarz verfassten Flora von Nürnberg und Erlangen, einen Nachtrag zu Max Schulzes Orchidaceen, einen Abdruck über neue Calamagrostis-Formen von Dr. Torges: Calamogrostis Epigeios × lanceolata aus dem Steiger bei Erfurt, den Jahresbericht des preussischen botanischen Vereins von 1900/1901, sowie als Kuriosa hinsichtlich des Standorts Carex digitata von einer Mauer der Dorotheenstädter Kirche in Berlin und Carex ornithopoda von der Kirchhofsmauer zu Leutra bei Jena.

Gross-Lichterfelde West. **H. Rottenbach.**

Richtigstellung.

Mitte der neunziger Jahre ging durch die thüringischen Zeitungen folgende Notiz: „Heldburg, 1. November. Vor zwei Jahren entdeckte Herr Apotheker Matthias aus Schmalkalden, ein bedeutender Botaniker, auf einer Tour nach der Steinsburg (Gleichberg) eine Doldenpflanze, die ihm noch völlig unbekannt war. Auch die Professoren L. in G. und P. in B., denen er Exemplare zuschickte, konnten die Spezies nicht bestimmen. Man vermutete, dasz es wohl noch eine Gewürzpflanze, ähnlich unserem Dill, aus prähistorischer Zeit sein könne, wo der Berg noch zeitweise bewohnt war; zumal sie sich auf einem Platz vorfindet, wo der aufgebaute zweite Steinwall um denselben läuft. Um diesen Fund nicht unbeachtet zu lassen, haben zwei hiesige Pflanzenkundige, da der Entdecker inzwischen verstorben ist, den Ort kürzlich aufgesucht, die Pflanze glücklich gefunden, und weil die spindelförmige Wurzel nur einjährig ist, Samen gesammelt und ihn bereits auf geeignetem Boden an der Veste Heldburg eingesät. Der 60 bis 70 Centimeter hohe Stengel ist ähnlich dem des Schierling, doch ohne Verdickung an den Blatt- und Astbildungen; die Samen sind glatt, rundlich und eingeschnitten. Bei günstiger Entwickelung der Saat wird es möglich werden, die interessante Pflanze noch genauer kennen zu lernen.“ Es schien danach, als sei die thüringische Flora um eine interessante Art reicher als man bisher gewusst. Diese Annahme hat sich indessen als irrig erwiesen. Erst in diesem Jahre erhielt Herr Professor E. Koch in Meiningen nach mancherlei vergeblichen Erkundigungen Kenntnis von jener Fundstelle und erkannte die Pflanze sofort als Peucedanum alsaticum L. Die

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

oben geäusserten Vermutungen sind also eitel Phantasien. Herr Prof. Koch bemerkt noch: „Peucedanum alsaticum findet sich im bayrischen Grabfelde unweit der Gleichberge an verschiedenen Orten und erreicht für jene Gegend, so viel bis jetzt bekannt ist, auf der Steinsburg seinen nördlichsten Stand.“ Nach A. Georges „Flora des Herzogtums Gotha“ kommt P. a. nördlich vom Thüringer Wald an sonnigen Hängen und Hügeln auf Kalk- und Keupermergel vor, so bei Haarhausen, unter der Wachsenburg, am Kahlenberg und Längel bei Wandersleben und bei Sülzenbrücken. **L. Schmidt**, Gotha.

Berichtigung

zu „Unsere Frühlingsboten“ (Nr. 6, 7, 8, der D. B. M. 1902).

pag. 90 Z. 11 statt Skizzen lies Notizen.
„ „ Z. 16 „ versteht „ pflegt.
„ 91 Z, 11 „ Preussen „ Bremen.
„ 93 statt Peronosora lies Peronospora.
„ „ „ Uromyces Piri lies Uromyces Pisi.
„ 94 „ Saxifraga gilulata lies Saxifraga ligulata.
„ „ nach Ringelnatter hinzufügen Hausgrille.

Zur sauberen und billigen Anfertigung
von
Etiketten für Herbarien
Katalogen etc.
empfiehlt sich die
Bussjaeger'sche Hof-Buchdruckerei
(Inhaber: **Eduard J. L. Müller**),
Arnstadt (Thüringen).

Herbarpflanzen aus Spanien u. Algier
giebt zu 12½ Pfg. die Nummer ab.
M. Goldschmidt in Geisa.

Brasilian. Herbarpflanzen
aus meiner Sammelausbeute im Staate **Rio Grande do Sul** (1896—1899) gebe ich käuflich ab, auch einzeln, und stelle Katalog Interessenten gerne zur Verfügung.
Eduard Martin Reineck,
Arnstadt in Thüringen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche botanische Monatsschrift

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: 21

Autor(en)/Author(s): Schmidt L.

Artikel/Article: Richtigstellung. 14-15